



## Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

**Fachgruppe/Fachgebiet:**

**09.41 Elektrisches Unfallwesen**

**Fassung:**

**Mai 2017**

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

### 1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

## 2. Voraussetzungen allgemein

Die **Fachgruppe 09 Sicherheitswesen** umfasst derzeit die **folgenden Fachgebiete** mit **elektrotechnischen Inhalten** im erheblichen oder sogar überwiegenden Umfang:

- 09.41 Elektrisches Unfallwesen (Elektrounfälle)
- 09.42 Sicherheit von Personen in elektromagnetischen Feldern
- 09.65 Blitzschutzwesen
- 09.99 Veranstaltungswesen

Es liegt im Wesen der Elektrizität, dass sie mit den menschlichen Sinnen nicht wahrgenommen wird, bevor sie Schaden anrichten kann. **Daher kommt den elektrischen Schutzmaßnahmen allgemeine, alle die oben angeführte Fachgebiete dieser Fachgruppe betreffende Bedeutung zu.** Im Allgemeinen wirken einerseits Geräte und Anlagen zusammen und andererseits stehen diese in fallbezogener Wechselwirkung mit Menschen sowie mit Sachgütern in deren Einflussbereich. Aus diesen Gründen ist für **alle oben angeführten** Fachgebiete das Wissen um die **elektrischen Schutzmaßnahmen** einerseits und jenes über **Niederspannungsanlagen** unerlässlich und es ist davon auszugehen, dass wesentliche Inhalte des **Fachgebietes 65.20 als notwendiges Basiswissen** für **alle** oben genannten Fachgebiete neben deren jeweiligen Spezialbereichen anzusehen sind.

Für alle Fachgebiete bilden das jeweilige **Fachwissen** und die jeweilige berufliche **Praxis** ebenso wie die Verfügbarkeit einer entsprechenden **Ausrüstung** die notwendigen Voraussetzungen für eine zielgerichtete **Befundaufnahme** und für die Erstattung eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens**.

In der **gerichtlichen Praxis** wird der **Sachverständigenauftrag** – wenn auch unterschiedlich formuliert – letztendlich in der **Beurteilung** von fallrelevanten **Geräten** und **Anlagen** hinsichtlich ihrer **Konformität** mit den jeweils zeitlich und sachlich zutreffenden **gesetzlichen Erfordernissen** und dem „**Stand der Technik**“ / „**Stand der Wissenschaft**“ / den „**anerkannte Regeln der Technik**“ einerseits sowie in ihrem Konnex mit den jeweiligen Fallumständen und allenfalls in der **Bewertung** andererseits bestehen.

Vorrangige Praxisbereiche des gegenständlichen Fachgebiets sind die einschlägige **Elektroindustrie, Elektrizitätswirtschaft (EVU), verwaltungsrechtliche Aufsichtsbehörden und akkreditiert Prüfanstalten.**

Gleichrangig zum **Fachwissen** kommt einer **klaren** und **verständlichen Ausdrucksweise** bei der schriftlichen Erstattung und vor allem bei der Erörterung von Befund und Gutachten **höchste Priorität** zu. Weder Rhetorik noch exakte Formulierung sind ausdrücklich als Prüfungsfelder der Sachverständigenprüfung genannt, doch sollte jeder Bewerber sich dessen bewusst sein, dass die Qualität seiner Tätigkeit unvermeidlich daran gemessen wird. Für Laien **unverständliche** oder **unexakt formulierte Gutachten**, die zu **Missverständnissen** oder **Fehldeutungen** Anlass geben, oder Sachverständige, die im Rahmen der Gerichtsverhandlung nicht die **nötige fachliche Souveränität** und **Akkuratesse** aufbringen, sondern im Zuge der verhandlungsüblichen Kontroverse unsicher werden oder sogar die Nerven verlieren, erschüttern das Vertrauen der Öffentlichkeit in eine unabhängige und effiziente Rechtsprechung und schädigen den Ruf aller allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen als bedeutendes Element der Rechtspflege in Österreich.

Dass für jeden Sachverständigen **absolute Objektivität** in allen Fällen oberstes Gebot zu sein hat, völlig unabhängig, ob im **Gerichtsauftrag** oder als **Privatgutachter** tätig, gilt als unverzichtbarer Bestand der Standesregeln. So genannte Gefälligkeitsgutachten haben keinen Platz innerhalb der Tätigkeit des Gerichtssachverständigen und können nicht nur zu Haftungsproblemen, sondern auch zur Entziehung der Eigenschaft als allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger führen.

### 3. Prüfungsfelder

#### 3.1. Berufserfahrung

**Zehnjährige**, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium** oder Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Für die **elektrotechnischen Fachgebiete** der **Fachgruppe 09** wird als **Mindestvoraussetzung** für eine Tätigkeit im vorstehenden Sinn gefordert:

- mindestens **zehnjährige aktive Ausübung** eines für das beantragte Fachgebiet iSd **Gewerbeordnung facheinschlägigen Gewerbes** der **Elektrotechnik** als Träger der **Gewerbebefugnis** mit **Meisterprüfung** oder

- nach einem **erfolgreich abgeschlossenen Studium** an einer Universität, Fachhochschule, berufsbildenden höheren Schule eine **mindestens fünfjährige Tätigkeit** als **Selbständiger** oder **Unselbständiger** in **verantwortlicher Stellung** in **facheinschlägigen Betrieben, Unternehmen**, staatlich akkreditierten **Prüfanstalten** oder **Aufsichtsbehörden** des Bundes und der Länder

Dabei müssen sowohl die **Schulbildung** als auch die **Berufspraxis** einschlägig zu den jeweiligen Fachgebieten sein.

**Beispiele** für die **außergewerbliche Berufserfahrung** in verantwortlicher Stellung:

- **Sicherheitsfachkräfte** (iSd SFK-VO; Stamfassung: BGBl. Nr. 277/1995)
- leitende **Konstrukteure**
- **Produktionsleiter**
- eigenverantwortliche **Prüfer** in **akkreditierten Prüfanstalten**
- **Laborleiter**
- **Betriebsleiter**
- **Chefingenieure**
- **Beamte** der jeweils fachlich zuständigen **Aufsichtsbehörden** (iSd Elektrotechnikgesetzes)
- **Ziviltechniker** mit jeweils **fachlich einschlägigem Universitätsabschluss**, z.B. elektrische Energietechnik (Starkstromtechnik), technische Physik

### 3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

**Keine Befreiung** besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Auch bei Vorliegen einer Lehrbefugnis/der Befugnis zur Gutachtenserstattung kann aber auf die **Prüfung** der **Sachkunde** **nur soweit verzichtet** werden, als das **wissenschaftliche Fach** die für die Sachverständigentätigkeit **notwendigen Kenntnisse** umfasst.

Die nachstehend angeführten **Prüfungsfelder** stellen nur eine **stichprobenartige Auflistung** möglicher Fragen im Sinne einer **groben Orientierungshilfe** dar. Es bleibt jedem Fachprüfer unbenommen, **eigenständige Fragestellungen** aus den Prüfungsfeldern zu formulieren.

Grundsätzlich werden die **einzelnen Fachgebiete** dieser Fachgruppe durch die sachlich jeweils **anzuwendenden elektrotechnischen Normen** ihrem Umfang (Geltungsbereich) und Fachinhalt (technischer Norminhalt) nach bestens **beschrieben**. Deshalb sind im Rahmen der Sachkundeprüfung für die jeweils beantragten Fachgebiete die Inhalte der **nachstehend aufgelisteten technischen und technikrechtlichen Normen** als Sachwissen nachzuweisen. Dass dabei der jeweils **aktuelle Stand** der betreffenden Normen relevant ist, es aber im Einzelfall auch notwendig sein kann, den zum **Zeitpunkt der Errichtung/Produktion** einer **Anlage/eines Geräts geltenden Stand** zu ermitteln, wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Für **alle eingangs angeführten Fachgebiete** der Fachgruppe 09 werden neben dem geltenden Elektrotechnikrecht die **folgenden Inhalte** der folgenden Rechtsnormen und technischen Normen als unverzichtbares Zusatzwissen gefordert:

- Kenntnis des geltenden **österreichischen Elektrotechnikrechts** (**Elektrotechnikgesetz** und alle auf dessen Grundlage erlassenen **Verordnungen**) und grundlegende Kenntnis über sachlich zutreffende **europäische Rechtsnormen** (**EG-Niederspannungs-** und **EMV-Richtlinie** 2006/95/EG und 2004/108/EG, etc) und Kenntnis über den **Zusammenhang** zwischen diesen europäischen und nationalen **Rechtsgrundlagen**. Weiters ist die Kenntnis der **Voraussetzungen** für das **Inverkehrbringen** von Geräten und elektrischen Betriebsmitteln notwendig
- Kenntnis des **Aufbaues** der **österreichischen Rechtsordnung** im Hinblick auf die **Elektrotechnik** (auch vor dem Hintergrund der europarechtlichen Beeinflussung), insbesondere der für verbindlich erklärten **technischen Normen**
- Kenntnis der »**Niederspannungs-Errichtungsbestimmungen**«, d.s. insbesondere die wesentlichen Inhalte der ex-lege-verbindlichen **ÖVE/ÖNORM E 8001-1** [Errichtung von elektrischen Anlagen mit Nennspannungen bis 1000 V WS (AC) und 1500 V GS (DC), Teil 1: Begriffe und Schutz gegen elektrischen Schlag (Schutzmaßnahmen)]
- Kenntnis der **Betriebsbestimmungen ÖVE/ÖNORM EN 50110-1** (Betrieb von elektrischen Anlagen – Teil 1: Europäische Norm und Teil 2-100: Nationale Ergänzungen)
- wesentliche und allgemein relevante Inhalte von **ÖVE/ÖNORM E 1100-2** (Normspannungen – Teil 2: Nennspannungen für Niederspannungs-Stromverteilungssysteme) bzw **ÖVE/ÖNORM EN 60038** (CENELEC-Normspannungen)

**Spezifische Inhalte** für das vorliegende Fachgebiet:

- Auswahl von **Rechtsnormen**:
  - Elemente des **Elektrotechnikrechts**:  
**ETG, ETV, Nullungsverordnung**, einschließlich des Nachvollzugs der jeweils fallrelevanten Übergangsfristen

- Elemente des **Arbeitnehmerschutzes**:  
**ASchG, AAV, ESV, BauKG**, Erlässe des ZAI
- **Fachkenntnisse in folgenden Bereichen:**
  - Grundlagen des **Elektroschutzes** und **Wirkung des elektrischen Stromes auf den Menschen**
  - **Vorbereitung von Arbeiten in elektrische Anlagen** betreffend Sicherheitsmaßnahmen, Schaltprogramme etc.
  - **Beurteilung der Qualifikation von Mitarbeitern** (Elektrofachkraft / elektrotechnisch unterwiesene Person)
  - **Vorgangsweise zur Analyse von Arbeitsunfällen**
  - Kenntnisse der Österreichischen Bestimmungen für die Elektrotechnik gemäß ETG / ETV, insbesondere der **ÖVE EN 50110 / ÖVE/ÖNORM EN 50110-Serie**
  - mehrjährige Erfahrung bei der Beurteilung von Vorbereitung und Durchführung von Arbeitsabläufen in Nieder- und Hochspannungsanlagen
  - gesetzliche Regelungen beim Einsatz von Leiharbeitskräften, abgestellten Mitarbeitern sowie der Zusammenarbeit von mehreren Firmen in komplexen Baustellenabläufen
  - Zusammenwirken von Anlagenbetreiber und arbeitsdurchführenden Firmen bei der Vorbereitung und dem Setzen von Sicherheitsmaßnahmen, in Hoch- und Niederspannungsanlagen im Bereich von EVU und Industrie
  - Zur Beurteilung **alter Anlagen** Kenntnisse der sie betreffenden Normen und Vorschriften, **Herleitung der Anforderungen** aus dem Baujahr und **Nachrüstung**
  - Bewertung von **Messwerten** unter Berücksichtigung insbesondere der Festlegung der **Grenzwerten** und des Erkennens von **Messfehlern**
- Auswahl **technischer Normen:**
  - **ÖVE EN 50110 / ÖVE/ÖNORM EN 50110-Serie** (Betrieb von elektrischen Anlagen)
  - **IEC/TS 60479-1 Ed. 4.0** (bilingual)  
(Effects of current on human beings and livestock - Part 1: General aspects)
  - **ÖVE/ÖNORM EN 50160** (Merkmale der Spannung in öffentlichen Elektrizitätsversorgungsnetzen)
  - **ÖVE/ÖNORM EN 50423** (Errichtung von Starkstromfreileitungen über AC 1 kV bis AC 45 kV)
  - **ÖVE/ÖNORM E 8001-Serie** [Errichtung von elektrischen Anlagen mit Nennspannungen bis 1000 V WS (AC) und 1500 V GS (DC)]
  - **ÖVE/ÖNORM EN 61936-1** (Starkstromanlagen mit Nennwechselspannungen über 1 kV - Teil 1: Allgemeine Bestimmungen)
  - **ÖVE/ÖNORM E 8350** (Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und in deren Nähe)

### 3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

### 3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- Zugriff auf die **einschlägigen Normen**
- **fachspezifische Messgeräte** (insbesondere Schleifenwiderstandmessgerät und Isolationsmessgerät)

Weiters sinnvoll:

- **Digitalkamera** (zur Ergänzung schriftlicher Notizen bei der Befundaufnahme)
- **Diktiergerät** (akustisches Notizbuch)
- **Taschenlampe**
- **Flachbettscanner** mit OCR-Software (zur Implementierung von Bild- und Textzitate)
- Programm zur **Umwandlung** von Dateien in das **pdf-Format** für das „DES“ (Dokumenteneinbringungsservice der Justiz)

### 3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
  - Beweisverfahren
  - Sachverständigenbeweis
  - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**

- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
  - Gutachtensaufbau
  - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
  - Analyse des Gerichtsauftrags
  - Befangenheit
  - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
  - Alternativgutachten
  - Hilfsbefund - Hilfgutachten
  - Hausdurchsuchungen
  - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
  - Beiziehung von Hilfskräften
  - Beweissicherungsverfahren
  - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
  - Fristeinhaltung
  - Beweiswürdigung
  - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

## 4. Prüfungsablauf

### 4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

### 4.2. Art

Die Fragen zur in der Regel **mündlich ablaufenden Prüfung** für das jeweilige Fachgebiet werden von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. **zusammengestellt**. Dabei können Hilfsmittel wie z.B. Befunde, Fotos, Objekte, Textzitate etc. verwendet werden.

Die Prüfungen sind **nicht öffentlich**.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

#### 4.3. Dauer

Die **Fachprüfung** dauert mindestens **40 Minuten**, die **Rechtskundeprüfung** durch den Vorsitzenden mindestens **20 Minuten**. Eine **längere Prüfungsdauer** ist bei der Bewerbung um **mehrere Fachgebiete** zu erwarten.

#### 4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

### 5. Vorbereitung

#### 5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

**Literaturempfehlungen für alle elektrotechnischen Fachgebiete** der Fachgruppe 09:

- *Ludwar G./Mörx A.*, Elektrotechnikrecht, Praxisorientierter Kommentar, Österreichischer Verband für Elektrotechnik (1010 Wien, Eschenbachgasse 9)
- *Gabriel/Mörx*, Elektroinstallation in Gebäuden (laufend aktualisierte Ringbuchausgabe), Österreichischer Wirtschaftsverlag ([www.wirtschaftsverlag.at](http://www.wirtschaftsverlag.at)), Österreichischer Verband für Elektrotechnik, [www.ove.at](http://www.ove.at)
- ÖVE/ÖNORM E 8001-1 Errichtung von elektrischen Anlagen mit Nennspannungen bis 1000 V WS (AC) und 1500 V GS (DC), Teil 1: Begriffe und Schutz gegen elektrischen Schlag (Schutzmaßnahmen)
- *Saria (Hrsg.)*, Der „Stand der Technik“, Rechtliche und technische Aspekte der „Technikklauseln“, Neuer Wissenschaftlicher Verlag

**Literaturempfehlung für das vorliegende Fachgebiet:**

Die jeweils anzuwendenden **Österreichischen Bestimmungen** für die **Elektrotechnik** und die sachlich zutreffenden **Technischen Normen** aus **Österreich** und **Europa** (Europannormen und CENELEC-Dokumente), die in den meisten Fällen neben dem normativen Inhalt **umfangreiches Fachwissen** enthalten und somit auch als aktuelle Fachliteratur gelten.

**Seminare** veranstalten der **Österreichische Verband für Elektrotechnik (ÖVE)** und das **Austrian Standards Institute/Österreichisches Normungsinstitut**. Das jeweils **aktuelle Seminarangebot** kann auf den betreffenden Internetseiten nachgeschlagen werden: <http://www.ove.at/akademie>, [www.as-institute.at](http://www.as-institute.at).

## 5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten<sup>2</sup> (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher<sup>3</sup> (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG<sup>3</sup> (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts<sup>9</sup> (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB<sup>12</sup> (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht<sup>10</sup> (2017), Verlag MANZ